

„Avigdor, Benesch, Gitl“

Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien im Mittelalter

Samuel Steinherz zum Gedenken
(1857 Güssing – 1942 Theresienstadt)

Herausgeber: Helmut Teufel, Pavel Kocman
und Milan Řepa

Společnost pro dějiny židů v České republice / Gesellschaft für Geschichte
der Juden in der Tschechischen Republik
Historický ústav
Klartext-Verlag

Brünn – Prag – Essen 2016



Zur Herausgabe dieses Sammelbandes trug bei:
Samuel-Steinherz-Stiftung, Nürnberg



Rezensenten: Tomáš Borovský
Christoph Cluse
Franz Machilek

© Společnost pro dějiny židů v České republice / Gesellschaft für Geschichte der Juden in der
Čechischen Republik

© Historický ústav

© Klartext-Verlag

© Herausgeber: Helmut Teufel, Pavel Kocman, Milan Řepa

© Autoren: Olga Blechová, Eva Doležalová, Petr Elbel, Winfried Irgang, Libor Jan, Martha Keil,
Pavel Kocman, Alexander Koller, Jörg R. Müller, Jörg Osterloh, Daniel Soukup, Evina Steinová,
Zdeňka Stoklásková, Helmut Teufel, Michael Toch, Tamás Visi, Birgit Wiedl, Wolfram Ziegler

ISBN 978-80-904912-2-9 (Společnost pro dějiny židů v ČR)

ISBN 978-80-7286-276-4 (Historický ústav)

ISBN 978-3-8375-1515-2 (Klartext Verlag)

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitungsaufsätze	
MICHAEL TOCH	
Wo steht heute – 2013 – die Erforschung mittelalterlicher jüdischer Existenz in Mitteleuropa?	13
WINFRIED IRGANG	
„ich halte dafür, daß ... man ... die Geschichte dieses in vieler Hinsicht interessanten Volks von einzelnen Provinzen in helleres Licht stelle“ Wege der Forschung zu den Juden im Schlesien im Mittelalter	27
II. Arbeiten zur mittelalterlichen jüdischen Geschichte Böhmens, Mährens und Schlesien	
LIBOR JAN	
Zu den Anfängen des Kreditunternehmens der jüdischen Kommunitäten in Böhmen und Mähren (deutsch von Jiří Knap)	47
JÖRG R. MÜLLER	
König Johann von Böhmen und die Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien (1310–1346)	55
LENKA BLECHOVÁ	
Die Institution des Judenrichters in mittelalterlichen Quellen böhmisch- mährischer Provenienz (deutsch von Helmut Teufel)	97
BIRGIT WIEDL / DANIEL SOUKUP	
Die Pulkauer Judenverfolgungen (1338) im Spiegel österreichischer, böhmischer und mährischer Quellen (Teile von Daniel Soukup deutsch von Helmut Teufel)	129
EVINA STEINOVÁ	
<i>Passio Iudeorum Pragensium</i> : Tatsachen und Fiktionen über das Pogrom im Jahr 1389 (deutsch von Helmut Teufel)	159
EVA DOLEŽALOVÁ	
Über mögliche Zusammenhänge zwischen den Pogromen in Prag und in Görlitz im Jahr 1389 (deutsch von Anna Ohlidal)	187

PETR ELBEL – WOLFRAM ZIEGLER	
<i>Am schwarzen sountag mardert man dieselben juden, all die zaigten vill guets an under der erden...</i> Die Wiener Gesera: eine Neubetrachtung	201
PAVEL KOCMAN	
Die Ausweisung der Juden aus den mährischen königlichen Städten 1426–1514: Verlauf, Anlässe, Folgen (deutsch von Helmut Teufel)	269
MARTHA KEIL	
Erfolgsgeschichten? Die jüdische Einwanderung aus Böhmen und Mähren in die österreichischen Länder des Spätmittelalters	347
TAMÁS VISI	
Jüdische liturgische Traditionen des mittelalterlichen Mährens (deutsch von Helmut Teufel)	363
III. Samuel Steinherz: Leben und Wirken	
ZDEŇKA STOKLÁSKOVÁ	
Samuel Steinherz (1854–1942) und Bertold Bretholz (1862–1936) – zwei Parallelen jüdischen Lebens in den böhmischen Ländern	375
ALEXANDER KOLLER	
Samuel Steinherz als Erforscher und Editor päpstlicher Nuntiaturreporte	403
JÖRG OSTERLOH	
„... gegen den jüdischen Rektor Steinherz“. Antisemitische Proteste an der Deutschen Universität in Prag 1922/23	415
HELMUT TEUFEL	
Samuel Steinherz und die „Společnost pro dějiny židů v Československé republice / Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Tschechoslowakischen Republik“	427

Vorwort

Im Jahr 2012 jährte sich zum 75. Mal der Todestag und zum 155. Mal der Geburtstag von Samuel Steinherz. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Společnost pro dějiny židů v České republice / Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Čechischen Republik, die Samuel-Steinherz-Stiftung, Nürnberg, sowie der Historický ústav Akademie věd ČR / Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften in Brunn (Brno) in Zusammenarbeit mit dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs die Tagung „Avigdor, Benesch, Gitl“. Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien im Mittelalter. Samuel Steinherz zum Gedenken (1857 Güssing – 1942 Theresienstadt) / „Avigdor, Benesch, Gitl“. Židé v Čechách, na Moravě a ve Slezsku ve středověku, Věnováno památce Samuela Steinherze (1857 Güssing – 1942 Terezín). Dieser Band versammelt die allermeisten der dort gehaltenen Referate.

Samuel Steinherz zählt zu den vielen zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Historikern. Seinem Wesen nach Altösterreicher, hatte sah er sich als Jude mit den antisemitischen Stimmungen und Entgleisungen seiner Zeit bis zum Tod in Theresienstadt / Terezín ausgesetzt. Er, der sich einst als grundsolider Mediävist und Frühneuzeit-Historiker einen Namen gemacht hatte, ist heute, wenn überhaupt, nur noch Spezialisten wegen der sogenannten „Steinherz-Affäre“ bekannt, die eigentlich keine Affäre des Samuel Steinherz war, sondern ein von deutschnationalen Studenten provoziertes Skandal um die Person des (ersten jüdischen) Rektors der Prager deutschen Universität Steinherz. Erst allmählich wird die Bedeutung Steinherz' für die Geschichtsschreibung der Juden in Böhmen und Mähren als Mitinitiator und wissenschaftlicher Leiter der „Společnost pro dějiny židů v Československé republice / Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Čechoslovakischen Republik“ von der Fachwelt wiederentdeckt.

Dieses Zu-Unrecht-in-Vergessenheit-geraten-Sein wollte die Brünnener Konferenz etwas wiedergutmachen und zugleich zur Person Samuel Steinherz' wie zur mittelalterlichen jüdischen Geschichte Böhmens, Mährens und Schlesiens neue Beiträge leisten. Daher gliedert sich dieser Sammelband auch in drei Teile:

I. Einleitungsaufsätze: Michael Toch macht sich Gedanken über den Stand der gegenwärtigen judaistischen Mediaevistik und Wilfried Irgang liefert einen Überblick über die Forschung zur jüdischen Geschichte im mittelalterlichen Schlesien.

II. Arbeiten zur mittelalterlichen jüdischen Geschichte: Diese Epoche stand im Mittelpunkt von Steinherz' Forscheraufmerksamkeit. Es werden hier neue Sichtwei-

sen oder Zusammenfassungen einiger Aspekte der Geschichte der Juden im Mittelalter auf dem Gebiet der böhmischen Länder geboten. Libor Jan befaßt sich mit den Anfängen des Kredit-Unternehmertums von Juden in Böhmen und Mähren, Jörg R. Müller faßt die Stellung der Juden in der Ländern der böhmischen Krone während der Regierungszeit König Johanns von Luxemburg zusammen, Lenka Blechová legt einen Quellenüberblick zur Institution des Iudex Judeorum im Mittelalter vor, Birgit Wiedl und Daniel Soukup würdigen gemeinsam Quellen österreichischer, böhmischer und mährischer Provenienz zu den Judenverfolgungen nach dem angeblichen Pulkauer „Hostienschändung“ im Jahr 1338. Mit ähnlichen Themen beschäftigen sich zwei weitere Studien: Evina Steinová faßt Tatsachen und Fiktionen über das Prager Pogrom von 1389 zusammen und Eva Doležalová macht auf mögliche Zusammenhänge zwischen diesem Pogrom und Ereignissen in Görlitz im selben Jahr aufmerksam. Petr Elbel und Wolfram Ziegler folgen mit einer neuen Sicht auf die Wiener Gesera 1420/1421; das Thema der mittelalterlichen Judenausweisungen schließt Pavel Kocman mit einer Abhandlung über die Ausweisung der Juden aus den mährischen königlichen Städten im 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts ab. Die mittelalterliche Abteilung des Sammelbandes runden zwei Studien ab: Martha Keil behandelt die Problematik jüdischer Migration aus Böhmen und Mähren nach Österreich im Herbst des Mittelalters und Tamás Visi widmet sich auf der Grundlage von Fragmenten hebräischer Texte Besonderheiten der mittelalterlichen jüdischen liturgischen Tradition in Mähren.

III. Samuel Steinherz: Leben und Wirken: Der dritte Teil des Sammelbandes ist Samuel Steinherz selbst aus persönlicher und professioneller Sicht gewidmet. Hier sei betont, daß es um neueste und komplexeste Würdigungen seiner Tätigkeit handelt. Zu Beginn vergleicht Zdeňka Stoklásková Steinherz' Schicksal mit dem Leben des bedeutenden mährischen Mittelalterhistorikers und Archivars Bertold Bretholz, Alexander Koller stellt Steinherz als Editor päpstlicher Nuntiatur-Berichte vor und Jörg Osterloh beleuchtet die antisemitische Affäre um Steinherz' Rektorat der Prager deutschen Universität. Abschließend untersucht Helmut Teufel Steinherz' Tätigkeit für die Společnost pro dějiny židů v Československé republice / Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Čechoslovakischen Republik.

Auf der Konferenz wurden die Vorträge entweder in Tschechisch oder in Deutsch gehalten. Für diesen Band wurden die tschechischsprachigen Texte ins Deutsche übersetzt, wobei den einzelnen Autoren und Übersetzern freigestellt blieb, ob sie die alte oder die neue deutsche Rechtschreibung wählen. Alle Beiträge durchliefen ein Rezensionsverfahren. Leider verstrich zwischen der Konferenz und dem Erscheinen des Sammelbandes – aus Gründen, die nicht die Redaktion zu verantworten hat – sehr viel Zeit, weswegen zahlreiche Autoren nicht in der Lage waren, auf in der Zwischenzeit publizierte Fachliteratur zu reagieren.

Zu danken ist all jenen, die sich in irgendeiner Form an der Organisation der Konferenz und an der Herausgabe dieses Sammelbandes beteiligten, besonders der Samuel-Steinherz-Stiftung und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für ihre finanzielle Unterstützung.

Helmut Teufel – Pavel Kocman
Großostheim – Brno
Dezember 2015